

**B 26n Karlstadt – AK Schweinfurt / Werneck,
Bauabschnitt 1
„Arnstein“**

Ergebnisse der Feldhamsterbausuche 2021

23.11.2022

Auftraggeber Staatliches Bauamt Würzburg Weißenburgstr. 6 97082 Würzburg		 Nordostpark 89 D-90411 Nürnberg Internet: www.anuva.de
---	--	--

Inhaltsverzeichnis

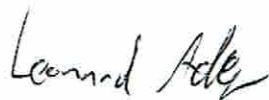
1	Einleitung	4
1.1	Anlass	4
2	Erfassung.....	5
2.1	Methode	5
2.2	Ergebnis der Grunddatenrecherche.....	5
2.3	Ergebnis der Kartierung.....	5
2.4	Naturschutzfachliche Bewertung	5
3	Literaturverzeichnis.....	7

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Untersuchungsgebiet	4
Abb. 2: Steinreicher Boden im Untersuchungsgebiet	6

Bearbeiter

Leonard Adler, B. Sc. Umweltschutz



(Leonard Adler, B. Sc. Umweltschutz)

Nürnberg, 23.11.2022

ANUVA Stadt- und Umweltplanung GmbH

Nordostpark 89

90411 Nürnberg

Tel.: 0911 / 46 26 27-6

Fax: 0911 / 46 26 27-70

Internet: www.anuva.de



1 Einleitung

1.1 Anlass

Im Rahmen der Stellungnahmen zum Planfeststellungsverfahren zum 1. Bauabschnitt B26n Karlstadt / AK Schweinfurt / Werneck bei Arnstein wurde auf die Sichtung eines Feldhamsters am Zufahrtsweg zum Waldkindergarten Arnstein hingewiesen. Daher wurde der Feldhamster ergänzend zu den bereits durchgeführten Erfassungen der Art im Jahr 2017 („Ergebnisse der faunistischen Kartierungen“, Unterlage 19.1.4.1 vom 06.07.2021) nochmals an dieser Stelle (vgl. Abb. 1) untersucht.

Zur Klärung, ob das Umfeld um den Fundpunkt von Feldhamster besiedelt wird und so die Äcker im Umfeld des Vorhabens als Fortpflanzungs- und Ruhestätten genutzt werden, wurde eine Suche nach Feldhamsterbauten durchgeführt. Diese wurde gemäß dem Methodenblatt S3 nach Albrecht et al. (2015) durchgeführt.



Abb. 1: Untersuchungsgebiet

2 Erfassung

2.1 Methode

Die Suche nach Feldhamsterbauen fand im Nacherntezeitraum (August – Oktober) 2021 statt und wurde gemäß Methodenblatt S3 nach Albrecht et al. (2015) und in einem Radius von 350 m um die Zufahrt zum Waldkindergarten durchgeführt. Dabei wurden nur Äcker mit einer Ackerzahl von größer oder gleich 35 untersucht, da der Feldhamster typischerweise Äcker mit hohen Ackerzahlen besiedelt, weil sich diese aufgrund ihrer guten Grabbarkeit und Tiefgründigkeit für die Anlage von Feldhamsterbauen eignen. Dieser Flächenumfang ist in Abb. 1 dargestellt. Gemäß Methodenblatt S3 wurden die Äcker in parallelen Streifen begangen. Der Abstand zwischen den Streifen wurde dabei im Gelände abhängig von der Einsehbarkeit des Bodens festgelegt, um die komplette Sichtung der Ackerflächen zu gewährleisten. Die Äcker wurden nach der Ernte der Feldfrüchte am 02.08.2021, 08.10.2021 und 12.10.2021 untersucht.

2.2 Ergebnis der Grunddatenrecherche

Aus der Artschutzkartierung (ASK) ist ein einzelner Nachweis des Feldhamsters aus dem Jahr 2004 etwa 1,6 km östlich des Untersuchungsgebiets bekannt. Ein weiterer Einzelnachweis aus dem Jahr 2001 befindet sich in 2,9 km Entfernung in der Nähe von Büchold. Ohne konkrete Ortsangabe in der Feldflur von Arnstein wurde 1989 ein Feldhamster dokumentiert. Höhere Nachweisdichten ergeben sich erst östlich der A 7 in über 5 km Entfernung zum Untersuchungsgebiet.

2.3 Ergebnis der Kartierung

Im Rahmen der durchgeführten Erfassungen wurde kein Feldhamsterbau gefunden.

2.4 Naturschutzfachliche Bewertung

Das Untersuchungsgebiet liegt zu großen Teilen in Hanglagen, die die Hochflächen mit der Niederung des Schwabbach verbinden. Der dort befindliche Boden zeigt bei oberflächlicher Begutachtung einen erhöhten Anteil von Steinen gegenüber den Böden in den günstigen Feldhamsterlebensräumen in der unterfränkischen Gäulandschaft (vgl. Abb. 2). Aufgrund dieses hohen Steinanteils eignen sich die Böden für den Feldhamster nicht zum Graben und so kann er keine Baue anlegen. In der Niederung ist aufgrund der geringen Differenz (ca. 1 m) des Wasserspiegels des Schwabbachs zur Geländeoberkante der umliegenden Äcker voraussichtlich mit einer Grundwasserspiegelhöhe zu rechnen, die eine Besiedlung durch den Feldhamster erschwert, weil die bis zu 2 m tiefen Baue der Art sonst voraussichtlich teilweise unterhalb des Grundwasserspiegels liegen würden. Dies spiegelt sich auch in den wassersensiblen Bereichen (Landesamt für Umwelt¹) wider, die sich großflächig im Bereich der Niederung befinden. Zusammenfassend ist das Untersuchungsgebiets nicht

¹ WMS-Dienst des Landesamts für Umwelt Bayern (Stand 07.11.2022: https://www.lfu.bayern.de/umwelt/geodatendienste/index_detail.htm?id=c9ad9b85-7520-46eb-9f34-09166bf186a7&profil=WMS#)

als Lebensraum für den Feldhamster geeignet und steht somit im Einklang damit, dass keine Feldhamsterbaue nachgewiesen werden konnten.



Abb. 2: Steinreicher Boden im Untersuchungsgebiet

3 Literaturverzeichnis

Albrecht, K., Hör, T., Henning, F. W., Töpfer-Hofmann, G., & Grünfelder, C. (2015).
Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen - FE
02.0332/2011/LRB. (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruk-
tur (BMVI), Ed.)Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik. Bre-
men: Fachverlag NW im Carl Schünemannverlag.